

# **Jägerverein Rheinwald**

## **Protokoll der Generalversammlung 2009**

**17.04.2009, 20:00 Uhr, Hotel Piz Tambo Splügen**

### **1. Begrüssung**

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und dankt für das Erscheinen. Die Entschuldigungen werden verlesen.

### **2. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden Erwin Camastral und Hans Trepp gewählt.

### **3. Protokoll**

Das mit der Einladung verschickte Protokoll wurde genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

### **4. Mutationen**

Eintritte A-Mitglieder:

Tamara Eichhoff, Splügen  
Elmar Camastral, Splügen  
Gredig Claudio, Splügen  
Stefan Mengelt, Splügen  
Jeremias Messmer, Splügen  
John Turner, Splügen  
Florian Zinsli, Sufers

Eintritte C-Mitglieder:

Michael Aebersold, Splügen

### **5. Jahresberichte**

#### **Jahresbericht des Präsidenten:**

Der Präsident Noldi Camastral verliest seinen Jahresbericht und blickt dabei noch einmal auf das verflossene Vereinsjahr zurück.

Gleich anschliessend an die GV fand unser Jägerfest mit der sehr gelungenen Trophäenschau statt. Dazu eingeladen waren die Jägersfrauen, Gönner und Jagdfreunde. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die bekannten "Scheider Buaba" und so wurde auch kräftig das Tanzbein geschwungen. Ein gelungener Anlass, war doch der grosse Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Allen Helfern ein herzliches dankeschön.

Der obligate Hegetag wurde in den Weng, Splügen, durchgeführt. Bei mähen und dann zwei Tage später beim heuen fanden sich eine stattliche Anzahl Jäger für diese Art der Hege ein. Arnold dankt dem Hegeobmann Peter Furger für die stets gut organisierte Hegetätigkeit der letzten Jahre.

Das interne Jagdschiessen fand bei ausgezeichnetem Wetter statt. Das neue Programm mit den vier Schüssen aus vier verschiedenen Stellungen auf vier verschiedene Scheibenbilder und der neue Schnellstich mit vier Schuss und Zeitlimite wurde von den Teilnehmern gut angenommen. Ende Oktober organisierte unser Aktuar Hans Hasler im Namen des Jägervereins Rheinwald einen Wildkochkurs für Jäger und Jägersfrauen. Alle Teilnehmer waren begeistert von den, von Küchenchef Gotthold Seifried vorgeführten Rezepten.

Die Hoch- und Niederjagd verlief sicher nicht für alle Jäger gleich erfolgreich, das Wetter spielte nicht immer mit.

Die Schiesssaison 2008 verlief unfallfrei und sehr erfolgreich. Die Zahl der Schützen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Ohne die Mithilfe unseres Standchefs Erwin Camastral sowie des gesamten Vereinsvorstandes könnten wir diese vielen Schiesstage nicht bewältigen.

Für die geleistete Arbeit dankt Arnold allen Vorstandsmitgliedern, unserem Standchef sowie allen Helfern, Gönnern und Jagdfreunden. Er wünscht der ganzen Jägersschar alles Gute und viel Weidmannsheil.

Der Jahresbericht wird genehmigt und vom Vize-Präsidenten verdankt.

### **Jahresbericht Hegeobmann:**

Peter Furger erläutert die Hegetätigkeiten.

Am 19. Juli wurde der Hegetag durchgeführt. Angesagt war das mähen einer Brachwiese und erstellen einer Triste in den Weng. Vor dem Hegetag wurde etwa eine Hektare Land abgemäht mit dem Motormäher und der Sense. Am Hegetag besammelten wir uns um 0830 Uhr auf dem Parkplatz Flütsch, dann gings hoch in die Wenig. Das gemähte Heu wurde zu einer Trieste zusammen genommen. Einige Jäger entsorgten den Rest der alten Triste vom Vorjahr. Am Mittag waren die Arbeiten beendet und wir fuhren zum Schiessstand auf Alp Rätzünsch zum Mittagessen. Nachher demonstrierte Gian Zinsli das fachgerechte Ausweiden. Dazu hatte er einen alten Geissbock und ein Schaf mitgebracht. Die Jägerkandidaten konnten das Gelernte selber ausprobieren.

Im Frühjahr errichteten die Jägerkandidaten in Zusammenarbeit mit dem Hegeobmann und Jagdaufseher Jakob Wieland bei der Umfahrungsstrasse des Cassanawaldtunnels zwei provisorische Wildzäune. So können Wildunfälle an diesem Wechsel vermieden werden.

Unsere Hegekandidaten

Elmar Camastral, Splügen  
Claudio Gredig, Splügen  
Stefan Mengelt, Splügen  
Jeremias Messmer, Splügen  
John Turner, Splügen  
Florian Zinsli, Sufers

haben die Jägerprüfung erfolgreich bestanden, zu dieser Leistung gratulieren wir herzlich. Michael Aebersold, Splügen muss das Schiessen nochmals wiederholen.

Für dieses Jahr haben sich 4 Jungjäger als Jägerkandidaten angemeldet.

Caspar Gerhard  
Mengelt Renato  
Strub Sandra  
Peter Zvonimir

Zum Schluss noch ein paar Worte über den Schneereichen Winter 2008/09 im Rheinwald. Einige Jäger begannen früh mit der Notfütterung des Wildes, dies führte zu Unstimmigkeiten zwischen Jägern und der Wildhut. Aber nach einigem hin und her konnte man sich finden. Von diesem Zeitpunkt an ging es nur noch um das Wild. Die Notfütterung im Cassanawald wurde koordiniert durchgeführt. Im ganzen Tal wurden Bäume (Prosholz) gefällt, welches von den Hirschen sehr gut angenommen wurde.

Nun möchte ich allen danken die beim Heutragen, Füttern, Baumfällen oder an den Wochenenden die Tourenfahrer über die Wildeinstandsgebiete informiert haben.

Den Jagdaufsehern gebührt ein besonderer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz in diesem strengen Winter. Sie haben sich nicht immer an die Weisungen der Obrigkeit gehalten und dank ihnen können wir jetzt einige Rehe und Hirsche mehr sehen.

Euer Hegeobmann Peter Furger.

## 6. Orientierung Jagdaufsicht.

Jagdaufseher Michael Eichhoff und Jakob Wieland orientierten mit einer sehr gelungenen Powerpoint-Präsentation über die Abschusszahlen der einzelnen Wildarten im Rheinwald sowie über die Situation des Wildes in diesem strengen Winter.

Folgende Abschüsse konnten im Jahr 2008 im Rheinwald getätigt werden:

Tierart	Abschuss 2008	Fehlabschüsse
Hirsch	99	15
Steinbock	19	2
Gämse	83	9
Reh	83	5
Fuchs	46	
Marder	3	
Feldhase	26	
Schneehase	23	
Birkhahn	4	
Schneehühner	11	

Jagdaufseher Jakob Wieland erläutert die Situation der Hirsche in der Region Wandfluh während diesem, seit Jahren strengsten Winter 2009. Nach der Sonderjagd vom November wurden in dieser Region noch 82 Hirsche gezählt. Bereits die intensiven Schneefälle im Dezember waren für die Tiere schwierig, der Schnee bliebe tagelang liegen. Prekär wurde die Situation mit den Schneefällen im Februar. Die Hirsche fanden kaum noch offene Stellen. Ein grosser Teil der Wandfluhhirsche verschob sich bereits anfangs Dezember weiter in die Höhe, Richtung Mittel-egga und später zum Huetliegg. Dort fanden 40 bis 35 Hirsche karge Nahrung bis am 7. März ein Tourengänger die Hirsche störte. Diese versuchten über die Huetliberge auszuweichen, dabei wurde eine Gruppe von einer Lawine erfasst. Ein Teil der Tiere überstand das Unglück, mindestens fünf bis acht Tiere kamen ums Leben. Die "Huetliegg-Hirsche" haben gezeigt wie mit der nötigen Ruhe in den Wintereinständen auch die extremsten Verhältnisse zu überstehen sind. Eine Gruppe Hirsche blieb den ganzen Winter im Bereich Wandfluh-Cassanawald. Mitte Februar wurde die, von einem Jäger bereits im Dezember begonnene Fütterung, durch den Hegeobmann unter Mithilfe von Vereinskameraden intensiviert. Im März wurden im Gebiet Wandfluh-Cassanawald noch 50 Hirsche gezählt, also 32 weniger als im Dezember.

Auch andernorts wurde ab diesem Datum gefüttert, so an zwei Örtlichkeiten in Splügen. An diversen Örtlichkeiten wurde Prosholz geschlagen, welches im Bereich der Futterstellen gut angenommen wurde.

Für die Rehe in den Tallagen war der Winter verherend. Der grösste Teil der Rehe verendete. Im Bereich Fuchstobel-Chratzli wurden mindestens 10 Rehe von einem Fuchs gerissen.

Einzelne geschwächte, gesunde Tiere wurden eingefangen und in Ställen durchgefüttert.

An den Wochenenden wurden in Hinterrhein und Nufenen die Tourengänger auf die schwierige Situation der Wildtiere aufmerksam gemacht. Das Verständnis war gross. Der einzelnen Tourengänger welcher die Hirsche dann störte stieg ab einem Haus in Nufenen in die Höhe.

Aus dem Winter lässt sich vorläufig folgendes Fazit ziehen:

- Konsequente Bejagung vor allem in der Jugendklasse
- Ruhe in den Wintereinständen
- Aufruf an Wintersportler
- Aufklären vor Ort

Die Jagdaufsicht möchte sich bei allen bedanken, die in Wort und Tat das Wild und die Wildhut in dieser für alle schwierige Zeit unterstützt haben.

## 7. Rechnungsablage

Die Rechnung wird von Rechnungsführer Werner Flütsch erläutert.

In der Bilanz des Jägervereins per 31.12.2008 wird die Bilanzsumme mit Fr. 83'335.30 und das Vereinsvermögen mit Fr. 81'335.30 ausgewiesen.

Die Betriebsrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 schliesst mit einem Gewinn von

Fr. 2'464.25 ab. Das gute Ergebnis wurde vor allem dank dem Restaurant und dem Jagdstand erreicht.

Der Revisorenbericht wird durch Reto Hasler verlesen, Jahresrechnung und Revisorenbericht werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Der Präsident verdankt die Arbeit von Kassier Werner Flütsch und der Revisoren.

## **8. Sanierung Jagdstand / Kreditgenehmigung**

Der Jagdstand ist sanierungsbedürftig. An der bergseitigen Mauer tritt Wasser in den Küchentrakt ein. Das Treppengeländer ist defekt, die Wasserfassung ist zu erneuern, eine neue Einzäunung ist dringend.

Für die Sanierungsarbeiten ist mit Kosten von Fr. 12'000.-- zu rechnen.

Der vom Vorstand beantragte Kredit wird einstimmig genehmigt.

## **9. Jahresbeitrag / Standgebühr Jagdschiessanlage**

Der Vorstand möchte den Jahresbeitrag belassen, dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Vorstand ist der Meinung dass weitere Sanierungsarbeiten anstehen und diese aus den laufenden Einnahmen zu berappen sind. Dazu soll ein Reservefond geschaffen werden und der grössere Teil der jährlichen Gewinne aus dem Betrieb des Jagdstandes in diesen Fond geleitet werden. Der übrige Teil der Gewinne wird für laufende Vereinsauslagen verwendet. Für den Jagdstand wird eine separate Kostenstelle geschaffen. Damit mehr Einnahmen fliessen schlägt der Vorstand vor, dass alle Schützen, Aktiv- und Freimitglieder einen Beitrag an die Trainings-schiessen zu leisten haben. Folgende Gebührenordnung wurde einstimmig genehmigt:

Mitglieder und Freimitglieder Jägerverein Rheinwald

Tageskarte (für beide Anlagen)	Fr. 5.00
Saisonkarte (für beide Anlagen)	Fr. 20.00

Gäste

Tageskarte für eine Anlage	Fr. 12.00
Tageskarte für beide Anlagen	Fr. 16.00
Saisonkarte (für beide Anlagen)	Fr. 150.00

## **10. Wahlen**

Vom Vorstand demissioniert haben der Präsident Arnold Camastral und der Hegeobmann Peter Furger.

Vorgeschlagen und gewählt werden:

Als neuer Präsident Hans Hasler,  
als Aktuar Ernst Steiner,  
als Kassier wird Werner Flütsch bestätigt,  
als Hegeobmann Gian Zinsli,  
als Baufachchef Martin Hosig,  
als neues Vorstandsmitglied Werner Lorez.

Für den siebten Vorstand wird keine Nomination vorgeschlagen, dieser Sitz bleibt frei.

## **11. Anträge zur DV 2009 / Eingabe Jagdbetrieb 2009**

Alle Anträge sind im Bündner Jäger Nr. 4, April 2009 ausführlich mit den Begründungen publiziert.

Die Anträge zur DV werden behandelt und den Vertretern an der Delegiertenversammlung des BKJPV als Stimmauftrag mitgegeben.

Anträge des Zentralvorstandes

### **Antrag 1: Jagdzeiten Hochjagd 2010**

1. Block: Mittwoch, 01.09.2010 bis Sonntag, 12.09.2010

Jagdunterbruch: Montag, 13.09.2010 bis Sonntag, 19.09.2010 (Bettag 19.09.2010)

2. Block: Montag, 20.09.2010 bis Dienstag, 28.09.2010. Schluss Gemsjagd: Freitag, 24.09.2010

Angenommen: Einstimmig

### **Antrag 2: Hirschwild / Kronenhirsch**

An den zwei Tagen, an denen der beidseitige Kronenhirsch jagdbar ist, darf jeder Jäger insgesamt nur einen beidseitigen Kronenhirsch erlegen.

Angenommen: Einstimmig

### **Antrag 3: Benützung Funkgeräte und Mobiltelefone**

Mobiltelefone dürfen in eingeschaltetem Zustand mitgetragen werden. Das Verwenden von Mobiltelefonen zu nicht jagdlichen Zwecken ist erlaubt.

Angenommen: Einstimmig

### **Antrag 4: Bewilligung für Schweisshundeführer zur Stationierung eines Motorfahrzeuges während der Hochjagd im Jagdgebiet (Während Pikettzeiten)**

Michael Eichhoff erläutert dass die Wildhut den Antrag eher ablehnend, zu viele Gespanne, bürokratisch. Rainold Hunger plädiert für Ablehnung, Reto Hasler findet dass der Vorschlag den Jäger Vorteile bringt, wie raschere Nachsuche.

Antrag abgelehnt mit einer Gegenstimme

### **Antrag Sektion Libertad: Jagdzeiten Hochjagd 2010**

Abgelehnt, Jagdzeiten bereits mit Antrag 1 genehmigt

### **Antrag Sektion Vorab: Jagdbeginn**

Die Jagd soll am Abend vorher um 17.00 Uhr beginnen. Jäger dürfen ab 14.00 Uhr ins Jagdgebiet fahren oder gefahren werden.

Abgelehnt: Einstimmig

### **Antrag Sektion Madrisa: Massnahmen zur Erfüllung des Abschussplanes Hochjagd**

Antrag angenommen: einstimmig

### **Antrag Sektion Vorab: Wildschutzgebiete**

Alle Wildschutzgebiete sollen für die nächsten 5 Jahre um 10% der Fläche reduziert werden.

Abgelehnt: Einstimmig

### **Antrag Sektion Crap la Pala: Bejagung Hirschwild Sonderjagd**

Die Bestimmung, dass Jäger, welche zwei Hirschkälber erlegt haben, einen Hirschstier gemäss den Bestimmungen der Hochjagd erlegen dürfen, ist ersatzlos zu streichen.

Antrag angenommen: Einstimmig

### **Antrag Sektion Annarosa: Jagdbares Hirschwild auf der Herbstjagd (Sonderjagd)**

Auf der Herbstjagd (Sonderjagd) sind die Hirschstiere nicht jagdbar.

Antrag erübrigt sich da Antrag Sektion Crap la Pala bereits angenommen.

Angenommen: Einstimmig

### **Antrag Sektion Annarosa: Sonderjagd / Freigabe der Jagdtage**

Der Jäger kann am Dienstag, Freitag und Samstag vor einem Sonderjagdtage per Telefon oder Internet abfragen, in welchen Regionen die Sonderjagd stattfindet.

Antrag abgelehnt: einstimmig

### **Antrag Sektion Crap la Pala: Bejagung Gämswild**

Jeder Jäger darf im Dreierkontingent nur eine weibliche Gämse erlegen.

Hans Hasler plädiert für Zustimmung. Der Gämbsbestand ist in Teilgebieten stark zurückgegangen. Ein besserer Schutz der weiblichen Gämssen ist angezeigt. In den Gebieten mit einem höheren Gämbsbestand kann das Kontingent erhöht werden, und nicht wie heute reduziert werden. Reto Hasler sieht in dieser Bestimmung den Tod des Gämbsjägers, die Einschränkungen sind zu hoch, bei einem Fehlabschuss einer weiblichen Gämse kann der Jäger keinen Bock mehr erlegen.

Antrag angenommen: mit einer Gegenstimme

### **Antrag Sektion Madrisa: Niederjagd / Patentgebühren für Jagdhund**

Die Jagdpatentgebühr für einen Hund zur Ausübung der Niederjagd soll nur einmal gelöst werden

müssen. Das Patent soll auf den Namen des Hundes und des Besitzers ausgestellt werden.

Antrag abgelehnt: einstimmig

### **Antrag Vereinigten Jägersektionen des Jagdbezirkes XII: Schusszeiten**

Jagdbetriebsvorschriften, I. Hochjagd, Schusszeiten. Bis und mit 20. September darf bis 20.30 Uhr und ab 21. September bis 20.00 Uhr geschossen werden.

Antrag abgelehnt: einstimmig

### **Eingabe Jagdbetrieb 2009:**

Die Einschränkungen bezüglich der Jagd auf weibliche Gämsen wie diese in den Jagdbetriebsvorschriften 2008 unter Punkt 5. besondere Bestimmungen für die Gebiete Surselva-Calanda und Mittelbünden-Schams-Avers-Bregaglia-Oberengadin, aufgeführt sind, sind auf das Gebiet, allenfalls nur auf Teilgebiete der Gemeinden Sufers, Splügen, Nufenen und Hinterrhein auszudehnen.

Der Vorstand beantragt obige Eingabe zu genehmigen. Hans Hasler begründet den Antrag, im wesentlichen mit den schwachen Gämsbeständen auf der nördlichen Talseite und der Gämsblindheit vom letzten Sommer.

Reto Hasler beantragt Ablehnung, Begründung siehe Antrag Sektion Grap la Pala zur Bejagung Gämswild.

Antrag angenommen: eine Gegenstimme

## **12. Ehrungen**

Hans Hasler würdigt die Arbeit des zurücktretenden Präsidenten und des Hegeobmanns und überreicht ihnen ein Präsent. Verdankt wird auch die grosse Arbeit und Einsatz von unserem Standchef Erwin Camastal, er erhält ein Präsent.

Hans Mengelt dankt Roland Furger für seinen Einsatz bei der Wildfütterung im letzten Winter.

## **13. Jahresprogramm**

Der Präsident macht die Anwesenden auf die Daten in unserem Jahresprogramm aufmerksam.

Das Datum für den Hegetag ist noch offen, geplant ist die Räumung des gefälltten Prosholzes.

Das Datum und die Arbeiten sind mit dem Förster Walter Calonder abzusprechen.

## **14. Varia**

Hans Hasler informiert über die Erstellung einer Homepage. Der Vorstand hat einen entsprechenden Auftrag vergeben. Unter [www.Jagd-Rheinwald.ch](http://www.Jagd-Rheinwald.ch) werden wir uns in Zukunft mit unserem Verein verbunden sein.

Anstelle der an der letzten GV beantragten Reise schlägt Werner Flütsch vor, am Bettag in Zusammenarbeit mit den beiden Pfarreien ein Familientag durchzuführen. Werner übernimmt die Planung.

Auf eine Waldweihnacht wird dafür verzichtet.

Der Aktuar

Hans Hasler